

Der erste Artikel der neun Kommentare über die KP

Was ist die Kommunistische Partei

In den vergangenen fünftausend Jahren hat das chinesische Volk in dem Gebiet zwischen Gelbem Fluss und Yangtze eine herrliche Kultur geschaffen; die beiden Ströme sind die Lebensader dieses Landes. In diesem langen Zeitraum sind Dynastien gekommen und gegangen, und die chinesische Kultur durchlief ihre Höhen und Tiefen. Großartige und bewegende Geschichte hat auf der historischen Bühne Chinas stattgefunden.

Das Jahr 1840, von Historikern gewöhnlich als Beginn von Chinas neuer Ära betrachtet, markierte den Anfang von Chinas Aufbruch aus der Tradition zur Modernisierung. Die chinesische Zivilisation erlebte vier bedeutende Etappen der Herausforderung und hat darauf reagiert. Die ersten drei Herausforderungen beinhalten die Invasion von Beijing durch die englisch-französischen alliierten Streitkräfte in den frühen 60er Jahren des 19. Jahrhunderts, den chinesisch-japanischen Krieg 1894, und den russisch-japanischen Krieg im Nordosten Chinas 1906. Auf diese drei Herausforderungen reagierte China mit einer Verwestlichung, die durch die Einfuhr von modernen Gütern und Waffen gekennzeichnet war, von institutionellen Reformen durch die Reform-Bewegung von 1898 und dem Versuch, am Ende der späten Qing Dynasty eine verfassungsmäßige Regierung zu schaffen, und dann einige Zeit später mit der demokratischen Revolution von 1911.

Obwohl China aus dem Ersten Weltkrieg als einer der Sieger hervorging, wurden die chinesischen Interessen in der Folgezeit nicht von den maßgebenden Mächten berücksichtigt. Viele Chinesen waren der Überzeugung, dass die Erwidern auf die ersten drei Herausforderungen mißlingen. Die Bewegung des 4. Mai 1919 sollte zum vierten Versuch einer Erwidern auf vorausgegangene Herausforderungen führen und in der vollständigen Verwestlichung der chinesischen Kultur durch die kommunistische Bewegung und ihrer radikalen Revolution gipfeln.

Dieser Artikel handelt von den Auswirkungen der kommunistische Bewegung und der kommunistischen Partei. Schaut man auf die Geschichte Chinas der letzten 160 Jahre zurück, so stellt man fest, dass in dieser Zeit beinahe hundert Millionen Menschen eines unnatürlichen Todes starben. Das alles war über die überlieferte Kultur und Zivilisation Chinas hereingebrochen. Was hatte nun die Option Chinas für Folgen? Man könnte auch sagen, welche Folgen wurden China aufgezwungen?

1. Mit Hilfe von Gewalt und Terror die Macht erlangen und erhalten

„Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnungen.“ Dieser Satz steht am Ende des „Manifestes der Kommunistischen Partei.“ Gewalt ist das eine und einzige Mittel, mit dem die Kommunistische Partei jemals Macht erlangt hat. Dieses ist ein festgefügtes Erbe, das seit der Geburt dieser Partei von ihr weitergegeben wurde.

Tatsächlich fand die Gründung der ersten Kommunistischen Partei erst viele Jahre nach dem Tod von Karl Marx statt. Ein Jahr nach der Oktoberrevolution im Jahr 1917 wurde die „Kommunistische Partei Russlands“ (später: „Kommunistische Partei der Sowjetunion“) geboren. Diese Partei entstand mit Hilfe von Gewalt gegen die sogenannten „Klassenfeinde“ und wurde aufrechterhalten durch Gewalt gegenüber ihren eigenen Leuten, sofern sie für

Verräter gehalten wurden. Während Stalins „Säuberungen“ in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden mehr als 20 Millionen angebliche Spione und Verräter hingemetzelt, einschließlich all derer, von denen man annahm, daß sie andere Meinungen vertraten.

Die Kommunistische Partei Chinas (KPC) wurde als ein Zweig der Dritten Kommunistischen Internationale, die von der Sowjetischen Kommunistischen Partei gesteuert wurde, gegründet. Deshalb erbte sie naturgemäß deren Bereitschaft zum Töten. Während Chinas erstem Bürgerkrieg zwischen Kommunisten und Kuomintang in den Jahren von 1927 bis 1936 sank die Bevölkerungszahl in der Provinz Jiangxi von über 20 Millionen auf etwa 10 Millionen Menschen. Die Katastrophe, die durch den Einsatz von Gewalt verursacht wurde, ist schon allein an diesen Zahlen zu erkennen.

Der Einsatz von Gewalt mag unvermeidbar sein zur Erringung politischer Macht, aber es gab wohl niemals ein Regime, das so wie die KP darauf aus war zu töten, speziell auch in Perioden, die im übrigen friedlich verliefen. Die seit 1949 von der KPC durch Gewaltanwendung verursachte Todesrate übersteigt inzwischen die Gesamtzahl der Toten während der Kriege zwischen 1927 und 1949.

Ein ausgezeichnetes Beispiel für die Gewaltbereitschaft der kommunistischen Partei sind die kambodschanischen Roten Khmer, die von der KPC mit ihrer ganzen Kraft unterstützt wurden. Nachdem die Roten Khmer an die Macht gekommen waren, wurde ein Viertel der kambodschanischen Bevölkerung, darunter viele mit chinesischer Abstammung, ermordet. Um die Rolle der KPC bei den Verbrechen der Roten Khmer zu vertuschen, hindert die KPC die internationale Gemeinschaft bis heute daran die Roten Khmer vor Gericht zu bringen.

Die KPC unterhält enge Beziehungen zu einigen der weltweit brutalsten politischen Bewegungen und Regime. Neben den Roten Khmer sind dies die kommunistischen Parteien in Indonesien, den Philippinen, Malaysia, Vietnam, Burma, Laos, und Nepal – sie alle wurden von der KPC unterstützt. Viele ehemalige Funktionäre dieser kommunistischen Parteien sind Chinesen; viele von ihnen verstecken sich bis zum heutigen Tag in China.

Andere sich auf Mao berufende kommunistische Parteien sind der südamerikanische „Leuchtende Pfad“ und die Japanische Rote Armee, deren Gewalttaten von der Weltöffentlichkeit verurteilt werden.

Eine der dem Kommunismus zugrunde liegenden Theorien ist Darwins Evolutionstheorie. Die KP wendet den darwinistischen Lehrsatz „Kampf um das Dasein“ auf alle zwischenmenschlichen Beziehungen und die menschliche Geschichte an, in der Überzeugung, dass der Klassenkampf die einzige treibende Kraft für gesellschaftliche Entwicklung ist. So wurde Kampf zur fundamentalen „Überzeugung“ der KP erhoben, ein Werkzeug, mit dem politische Macht gewonnen und erhalten werden kann. Maos berühmte Worte „800 Millionen Menschen, wie kann das ohne Kampf abgehen?“ verraten diese Logik des Überlebens der Tauglichsten.

Ein anderer Ausspruch Maos ist genauso berühmt: „Die Kulturrevolution sollte sich alle sieben oder acht Jahre wiederholen.“ Ununterbrochene Gewaltanwendung ist das vorherrschende Mittel der Partei zu ihrer Machterhaltung, mit dem Zweck die Menschen in ständiger Angst zu halten. Jeder Kampf und jede Bewegung diene zur Einübung von Terror, sodaß das chinesische Volk im Innersten erzitterte und nach und nach unter der Kontrolle der KPC versklavte.

Heute ist der Terrorismus zum Hauptfeind der zivilisierten und freien Welt geworden. Der Einsatz von Terror und Gewalt seitens der KP ist durch ihre Verknüpfung mit dem Staatsapparat noch wesentlich umfassender, anhaltender und im Resultat verheerender geworden. Heute, im einundzwanzigsten Jahrhundert, sollten wir das Erbe der Kommunistischen Partei nicht vergessen, denn ihre bisherige Vergangenheit wird auch ihre Zukunft bestimmen.

2. Lügen benutzen um Gewalt zu rechtfertigen

Der Grad einer Zivilisation lässt sich an dem Grad des Einsatzes von Gewalt durch das jeweilige Regime messen. Die Zufluchtnahme des kommunistischen Regimes zu Gewalt bedeutet für die menschliche Zivilisation einen riesigen Schritt zurück. Allerdings wurde die KP eine zeitlang von den Menschen als Fortschritt betrachtet. Diese Menschen meinen, daß die Anwendung von Gewalt ein notwendiger und natürlicher Prozess des gesellschaftlichen Fortschrittes sei.

Diese Bejahung von Gewalt muss im Licht des zweiten beibehaltenen Charakterzuges der Kommunistischen Partei gesehen werden: die Anwendung von Verschleierung und Betrug.

„Von Kindheit an betrachteten wir die Vereinigten Staaten als liebenswertes Land. Unserer Meinung nach liegt das teilweise daran, dass die USA niemals China besetzt haben, sie haben China auch nie angegriffen. Im Grunde genommen schätzt das chinesische Volk die USA wegen ihres demokratischen und offenen Charakters.“

Dieser Ausschnitt stammt aus einem am 4. Juli 1947 erschienenen Leitartikel der offiziellen Zeitung der KPC, *Xinhua Ribao*. Kaum drei Jahre später schickte die KPC Soldaten nach Nordkorea um dort gegen amerikanische Soldaten zu kämpfen, wobei sie die Amerikaner als die schlimmsten Imperialisten in der Welt darstellte. Jeder Chinese der VR China wäre sehr erstaunt, wenn er diesen Leitartikel, der vor mehr als 50 Jahren geschrieben wurde, heute zu lesen bekäme. Daher muss die KPC alle Publikationen, in denen ähnliche Passagen aus früheren Veröffentlichungen zitiert werden, verbieten.

Seitdem sie an die Macht kam, hat die KPC immer die gleichen Mittel eingesetzt in ihren Kampagnen zur Beseitigung von Konterrevolutionären, bei dem Zusammenspiel von staatlichen und privaten Unternehmen, der Anti-Rechts-Bewegung, der Kulturrevolution, dem Tiananmen Massaker, und, zu allerletzt, bei der Verfolgung von Falun Gong. Das unrühmlichste Beispiel war die Verfolgung der Intellektuellen 1957. Die KPC rief die Intellektuellen auf ihre Meinung über die KPC zu sagen, aber dann verfolgte sie genau diese Personen als „Rechte“, indem sie deren eigene Aussagen als Beweis für ihre „Verbrechen“ verwendete. Als diese Verfolgung als „Verschwörung im Geheimen“ kritisiert wurde, behauptete Mao öffentlich: „Das ist keine geheime Verschwörung, sondern eine offene.“

Verschleierung und Betrug haben bei der Machtergreifung- und Erhaltung eine sehr wichtige Rolle gespielt. China hat die längste und vollständigste Geschichte der Welt, und die Chinesen, speziell die chinesischen Gelehrten, hielten lange an der Vorstellung fest anhand der Geschichte die Gegenwart einzuschätzen oder sogar die persönliche geistige Entwicklung voranzubringen. Um sich die Vergangenheit für das heutige Regime zu Nutze zu machen, hat die KPC eine Praxis daraus entwickelt geschichtliche Wahrheiten zu verdrehen oder zu verheimlichen. In ihrer Propaganda und ihren Veröffentlichungen hat die KPC die Geschichte aus früherer Zeit, wie die Frühlings- und Herbstperiode (770- 476 v.Chr.), die Zeit der Streitenden Reiche (475- 221 v.Chr.) und in letzter Zeit die Kulturrevolution, neu

geschrieben. Solche Geschichts-Fälschungen sind seit 1949 über fünfzig Jahre lang weitergegangen, und alle Versuche die geschichtliche Wahrheit wieder herzustellen, wurden von der KPC gnadenlos niedergemacht.

Wenn Gewalt nicht mehr ausreicht um die Kontrolle aufrecht zu erhalten, sucht die KPC Zuflucht bei Verschleierungstaktiken und Lügen. Lüge ist die andere Seite der Gewalt und gleichzeitig Schmiermittel der Gewalt.

Wir müssen zugeben, dass Verschleierung und Lügen nicht von der KP erfunden wurden, sondern althergebrachte Schändlichkeiten sind, von der die KP schamlos Gebrauch gemacht hat. Die KPC versprach den Bauern Land, den Arbeitern Fabriken, den Intellektuellen Freiheit und Demokratie und Frieden für alle. Keines dieser Versprechen wurde in die Tat umgesetzt. Eine Generation von Chinesen starb getäuscht, und die nächste wird nach wie vor betrogen. Das ist die größte Tragik der Chinesen, und das ist auch das Unglück der chinesischen Nation.

3. Ständig geänderte Leitlinien

Die KP ändert typischerweise häufig ihre Leitsätze. Seit ihrer Entstehung hielt die KPC bereits 16 Parteikongresse ab und modifizierte ihre Partei-Grundsätze ebenfalls 16-mal. In den mehr als fünf Jahrzehnten der Führung hat die KPC fünf grundlegende Änderungen in der Verfassung des Landes durchgeführt.

Das Ideal der KP ist die gesellschaftliche Gleichheit, die zu einer kommunistischen Gesellschaft führt. Dennoch ist das kommunistisch geführte China zur Zeit ein Land, in dem der Unterschied zwischen arm und reich besonders groß ist. Viele Parteimitglieder wurden sehr reich, während Millionen Chinesen in tiefer Armut stecken.

Die Leitsätze der KPC entwickelten sich vom Marxismus zum Maoismus und enthalten nun Dengs Gedanken und Jiangs „Drei Vertretungen“. Marxismus, Leninismus und Maoismus sind keinesfalls mit Dengs oder Jiangs Ideologien vereinbar, sie sind ihnen konträr entgegengesetzt. Dieser Mischmasch von kommunistischen Theorien, benutzt von der KPC, ist in der Tat eine Rarität in der menschlichen Geschichte.

Die von der KP entwickelten Leitsätze widersprechen sich größtenteils selbst. Von dem Ideal der globalen Integration bis hin zum heutigen extremen Nationalismus, von der Abschaffung allen Privateigentums und aller ausbeutenden Klassen bis zur heutigen Auffassung, daß Kapitalisten der Partei beitreten können, wurden die Leitsätze von gestern in der Politik von heute umgedreht, weitere Änderungen sind morgen zu erwarten. Egal wie oft die KPC ihre Leitsätze ändert, das Ziel bleibt deutlich: Machtgewinn und Machterhalt, Aufrechterhaltung der absoluten Kontrolle über die Gesellschaft.

In der Geschichte der KPC gab es mehr als zehn interne Bewegungen, die Kampf um „Leben und Tod“ bedeuteten. In Wirklichkeit sind alle diese Bewegungen interne Intrigen der KPC in dem Moment, in dem die Partei ihren Standpunkt und ihre Leitsätze ändern wollte.

Jede Änderung des Standpunktes und der Leitsätze resultierte aus einer nicht zu vermeidenden Krise der KPC, in der die Partei ihre Legitimität und ihr Überleben bedroht sah. Ob es nun ihre Zusammenarbeit mit der Kuomintang Partei, die Pro-USA Außenpolitik, ökonomische Reform und Markterweiterung oder das Vorantreiben von Nationalismus betrifft – jede dieser Entscheidungen ereignete sich immer in einem Augenblick der Krise, und sie alle hingen mit Machtkonsolidierung zusammen. Jeder Zyklus der Unterdrückung einer

bestimmten Gruppe und der darauf folgenden Rehabilitierung war verbunden mit Änderungen von tragenden Leitsätzen der KPC.

In einer westlichen Redewendung heißt es, Wahrheit ist beständig, Lüge vergänglich. Darin liegt viel Weisheit.

4. Die menschliche Natur beseitigen und durch die Parteiprinzipien ersetzen

Die KPC ist ein leninistisches, autoritäres Regime. Seit ihrer Gründung wurden drei Leitlinien festgelegt, die ideologische, die politische und die organisatorische Leitlinie. Die ideologische Leitlinie bildet die ideologische Grundlage der KPC. In der politischen Leitlinie geht es darum Ziele zu definieren, und die Umsetzung dieser Ziele wird durch die organisatorische Leitlinie festgesetzt.

Was von den KPC-Mitgliedern und dem Volk in der kommunistischen Gesellschaft als erstes verlangt wird, ist der absolute Gehorsam. Das ist der gesamte Inhalt der organisatorischen Leitlinie.

Der Doppelcharakter der Mitglieder der KPC ist den meisten Menschen bekannt. In ihrem Privatleben sind sie gewöhnliche Menschen mit menschlichen Empfindungen wie Glück, Ärger, Trauer und Freude. Sie haben Vorzüge und Fehler gewöhnlicher Menschen. Sie mögen Eltern, Ehemänner, Ehefrauen oder gute Freunde sein. Aber über der menschlichen Natur und den menschlichen Gefühlen stehen die Parteiprinzipien, die entsprechend den Anforderungen der KP immer über der Menschlichkeit rangieren. Im Gegensatz zur menschlichen Natur, die wechselhaft ist und sich ändern kann, sind die Parteiprinzipien über jeden Zweifel und jede Herausforderung erhaben und absolut.

Während der Kulturrevolution folterten sich in China Vater und Sohn gegenseitig, Ehemann und Ehefrau kämpften gegeneinander, Lehrer und Schüler zeigten sich gegenseitig an, Mütter und Töchter behandelten sich wie Feinde – das waren alles Auswirkungen der Parteiprinzipien, die für Haß und Konflikte sorgen. In der Frühzeit der kommunistischen Herrschaft mussten manche hochrangige KPC-Funktionäre hilflos zusehen, wie ihre Familienmitglieder zu Klassenfeinden erklärt wurden. Auch das wurde angetrieben von den Parteiprinzipien.

Die Machtausübung durch Parteigrundsätze auf das Individuum ergibt sich aus der lebenslangen Indoktrination durch die KPC. Das Einüben beginnt im Kindergarten, wo die der Partei genehmen Antworten der Kinder mit Auszeichnungen versehen werden, obwohl die Antworten nicht dem gesunden Menschenverstand oder der kindlichen Natur entsprechen. Von der Grundschule bis zur Universität erhält jeder Lernende eine politische Erziehung, die den Prinzipien der KPC folgt. Andersdenkende dürfen nicht vorankommen und erhalten keinen Ausbildungsabschluss.

Ein Parteimitglied muss bei öffentlichen Äußerungen die Parteilinie einhalten, egal wie es privat empfindet. Die organisatorische Struktur der KPC ist eine gigantische Pyramide, die zentrale Macht an der Spitze kontrolliert die gesamte Hierarchie. Die einzigartige Struktur ist eines der Hauptmerkmale des Regimes der KPC, mit deren Hilfe Übereinstimmung in allen Bereichen hergestellt wird.

Heute ist die KP Chinas zu einem politischen Gebilde entartet, das sich pausenlos im Kampf um seine eigenen Interessen befindet. Es verfolgt nicht mehr die Ziele des Kommunismus.

Aber seine organisatorische Struktur besteht weiter, und die Forderung nach absolutem Gehorsam bleibt unverändert. Diese Partei setzt sich über Menschlichkeit und menschliche Natur hinweg, sie beseitigt alle Organisationen oder Personen, die als ihrer Macht entgegengesetzt betrachtet werden, seien es nun gewöhnliche Bürger oder hohe Würdenträger der KPC.

5. Ein ketzerisches Gespenst wider die Natur und die Menschlichkeit

Im Universum durchleben alle Lebewesen den Prozess von Geburt, Heranwachsen, Altern und Sterben.

Im Gegensatz zum kommunistischen Regime erlauben nicht-kommunistische Gesellschaften, egal wie diktatorisch oder totalitär sie sind, einen gewissen Grad an Selbstorganisation und Selbstbestimmung. Die Gesellschaft in der chinesischen Vergangenheit war in der Tat von einer zweistufigen Struktur geprägt. In ländlichen Regionen war die Sippe das Zentrum der unabhängigen gesellschaftlichen Organisation, während die Städte und Gemeinden von den Zünften organisiert wurden. Die Hierarchie der Regierung erstreckte sich nur bis zur Bezirksebene.

In modernen Gesellschaften, selbst während der Nazi-Herrschaft, aber ausgeschlossen alle kommunistischen Gesellschaften, bestand immerhin noch das Recht auf privates Eigentum. Das kommunistische Regime duldet jedoch keinerlei Formen gesellschaftlicher Organisation, die von der Partei unabhängig ist, lediglich die zentralisierte, totalitäre Struktur ist erlaubt.

Wenn die o. g. Gesellschaftsstruktur, die die Selbstbestimmung von Personen oder Gruppen berücksichtigt, in natürlicher Weise auftritt, dann wendet sich das kommunistische Regime von seinem Wesen her gegen die Natur.

In der KP gibt es keinen allgemeinen Maßstab für die menschliche Natur. Der Maßstab für Gute und Böse, Gesetze und Prinzipien wird je nach den Erfordernissen der KP beliebig manipuliert. Man darf nicht töten, ausgenommen davon sind jedoch die von der KP bezeichneten Feinde; man soll den Eltern mit Ehrerbietung begegnen, jedoch nicht den zu Klassenfeinden erklärten Eltern; Güte, Rechtschaffenheit, Schicklichkeit, Klugheit und Treue sind gut, jedoch nicht anwendbar, wenn die Partei sie nicht will oder sich entscheidet, die traditionellen Werte nicht zu berücksichtigen. Die KP ist auf Prinzipien aufgebaut, die sich gegen die menschliche Natur richten.

In den nicht-kommunistischen Gesellschaften wird die Doppelnatur des Menschen, nämlich das Gute und das Böse, generell akzeptiert. So werden Verträge geschlossen, um die Balance der Gesellschaft zu erhalten. In der kommunistischen Gesellschaft wird dieses Konzept abgelehnt, weder die gute noch die böse Natur des Menschen wird anerkannt. Die Vernichtung der Anschauungen über Gute und Böse bringt gemäß den Aussagen von Karl Marx den sozialen Überbau der alten Gesellschaft völlig zum Einsturz.

Die kommunistische Partei glaubt nicht an Gottheiten und hat keinen Respekt vor der Natur. „Kämpfen gegen den Himmel, kämpfen gegen die Erde, kämpfen gegen die Menschen, die Freude ist unendlich“, das war das Motto der KP Chinas während der Kulturrevolution. Dadurch entstanden für das Volk und das Land große Katastrophen.

Traditionell glauben die Chinesen an die Einheit von Himmel und Mensch. Laotse sagte in *Tao De King* folgendes: „Der Mensch folgt der Erde, die Erde folgt dem Himmel, der

Himmel folgt dem Tao, und der Tao folgt der Natur.“ Die Menschheit und die Natur existieren im Kosmos in einer harmonischen Beziehung zueinander.

Die kommunistische Partei ist in der Tat auch ein Lebewesen. Sie ist ein ketzerisches Gespenst gegen die Natur, den Himmel, die Erde und die Menschheit, nicht zuletzt gegen das Universum.

6. Einige Merkmale des Schmarotzertums des ketzerischen Gespenstes

Die kommunistischen Parteiorgane selbst nehmen nie an irgendwelchen Arbeitsprozessen oder kreativen Aktivitäten teil. Sobald die KP an die Macht gekommen ist, schleicht sie sich beim Staat und den Menschen ein, sie manipuliert und kontrolliert sie. Sie baut ihre Macht aus bis hinunter zu den kleinsten Zellen der Gesellschaft, da sie Kontrollverlust befürchtet. Sie monopolisiert die Produktionsmittel und saugt aus der Gesellschaft den Reichtum für sich selbst heraus.

In China hat sich die KP überallhin ausgedehnt und kontrolliert alles, aber niemand hat die Budgets der KPC gesehen, nur die Budgets für Staat, Bezirksregierungen und Unternehmen. Von der Zentralregierung bis hin zu den Dorfkomitees in ländlichen Gegenden sind die kommunalen Beamten grundsätzlich rangniedriger als die kommunistischen Funktionäre. Die Ausgaben der Partei werden durch die kommunalen Einheiten gedeckt, und es besteht keine unabhängige Rechnungslegung dafür.

Die Organisation der KPC verleiht dem Bösen Gestalt. Die KPC hängt sich an jede winzigste Einheit an und dringt tief in jede Zelle der chinesischen Gesellschaft ein, wobei sie die Menschen kontrolliert und ihre Kräfte aufzehrt.

Diese einzigartige Struktur üblen Schmarotzertums gab es schon in der Vergangenheit der Geschichte der Menschheit, sei es teilweise oder zeitweilig. Niemals hat dies jedoch für so lange Zeit gewirkt und eine Gesellschaft so vollständig kontrolliert wie unter der Herrschaft der KP.

Aus diesem Grund leben chinesische Bauern in Schinderei und Armut. Sie müssen sowohl die Kosten für die normalen kommunalen Beamten als auch für eine ebenso große oder sogar noch größere Anzahl von Funktionären der KPC tragen.

Aus diesem Grund sind chinesische Arbeiter von hoher Arbeitslosigkeit bedroht, denn die schmarotzende KPC hat seit vielen Jahren Reichtum aus ihren Produktionsstätten gezogen.

Aus diesem Grund ist es für chinesische Intellektuelle so schwer, geistige Freiheit zu erringen. Zusätzlich zu ihren Verwaltungsbeamten zeigen sich überall die Schatten der KPC, die allgegenwärtig sind und nichts anderes tun als Menschen überwachen.

Gemäß den modernen Politikwissenschaften speist sich Macht aus drei Quellen: Zwang, Wohlstand und Wissen. Die KPC hat noch nie gezögert, Gewalt anzuwenden um den Menschen ihr Eigentum sowie Grund und Boden zu rauben. Doch noch schwerwiegender ist der Umstand, dass sie den Menschen ihre Redefreiheit und Pressefreiheit genommen hat. Die KPC kontrolliert die Gesellschaft durch ihr Schmarotzertum so strikt, dass dies schwerlich mit irgendeinem anderen Regime auf der Welt verglichen werden kann.

7. Man soll sich von der Kontrolle der KPC befreien

„Ein Gespenst geht um in Europa - das Gespenst des Kommunismus.“ („Manifest der Kommunistischen Partei“, 1848) Seit Marx vor mehr als anderthalb Jahrhunderten das Gespenst durch den kommunistischen Geist zum Vorschein brachte, hat sich die KP seuchenartig über den Erdball verbreitet, hundertmillionenfach Leben ausgelöscht und Besitz und Freiheit an sich gerissen.

Die grundsätzliche Lehre der KP vertritt die Wegnahme allen privaten Besitzes und ebenso die Eliminierung der „Ausbeuter-Klasse“. Privates Eigentum ist die Basis aller gesellschaftlich vereinbarten Rechte und trägt oft nationale Kultur. Menschen, denen der private Besitz geraubt wird, verlieren auch ihre geistige Freiheit. Überdies steht für sie der Verlust gesellschaftlicher und politischer Rechte im Raum.

Konfrontiert damit in der Krise zu überleben, sah sich die KPC dazu gezwungen, Chinas Wirtschaft in den 1980igern zu reformieren. Das Recht auf Privateigentum wurde den Menschen in gewissem Umfang zurückgegeben. Das bewirkte ein Loch in der unförmigen KPC-Maschinerie und ihrer strikten Kontrolle. Dieses Loch wurde aber immer größer, und heute streben alle Mitglieder der KPC wie wahnsinnig danach, privates Vermögen anzuhäufen.

Der KPC-Parasit, der sich durch Zwang, Betrug und häufig wechselnde Leitsätze am Leben erhielt, hat nun Zeichen des Verfalls gezeigt und reagiert bei jeder geringfügigen Störung mit erhöhter Nervosität. Er versucht durch Anhäufung von noch mehr Reichtum und Erhöhung der Kontrolle zu überleben, aber diese Aktionen tragen nur dazu bei die Krise zu verstärken.

Das heutige China erscheint zwar wirtschaftlich erfolgreich, aber soziale Konflikte haben in einem nie zuvor da gewesenem Ausmaß zugenommen. Indem die KPC politische Methoden aus der Vergangenheit anwendet, mag sie noch einmal eine Art Vertuschung versuchen. Sie wird vielleicht die demokratische Studentenbewegung auf dem Tiananmen-Platz oder die Falun Gong-Bewegung rehabilitieren, oder sie sucht erneut eine „kleine Gruppe“ von Menschen als Sündenbock aus, die sie dann hinrichtet um die Bevölkerung weiterhin unter Terror zu halten.

Als sich die chinesische Nation in den vergangenen hundert Jahren einer Reihe von Bedrohungen gegenüber sah, reagierte sie mit dem Import von Waffen, der Reform ihres Systems und inszenierte extreme und gewaltsame Revolutionen. Millionen von Menschen starben, und die uralte chinesische Zivilisation ging verloren. Es sieht so aus, als ob die verschiedenen Lösungsversuche fehlschlügen. Als in der chinesischen Bevölkerung Unruhe und Angst herrschte, ergriff das Gespenst - die KP, die Gelegenheit, trat auf die Bühne und hat seitdem diese uralte Nation kontrolliert.

Bei zukünftigen Problemen werden die Chinesen zwangsläufig erneut wählen müssen. Egal wie sie sich entscheiden, jedem Chinesen muss klar werden, dass jegliches Hoffen auf die KPC den Schaden nur verschlimmert, der der chinesischen Nation zugefügt wurde, und der KPC neue Energie verleiht.

Die Chinesen müssen alle Illusionen aufgeben, müssen selber nachdenken und ihre eigenen Entscheidungen treffen. Nur dann kann sich das chinesische Volk der alptraumhaften Kontrolle, wie sie die KPC in den letzten 50 Jahren ausgeübt hat, entziehen. In einer freien Nation kann die chinesische Kultur wieder eingeführt werden, die auf Achtung vor der

menschlichen Natur und Güte gegenüber allem gegründet ist.